
24. Mai 2013

Pressebericht Nr. 12 / 2013

Wiedereröffnung des Informationszentrums Friesische Johanniter

Das Informationszentrum Friesische Johanniter wird am 25.05.2013 wieder geöffnet. Übernommen wird der Betrieb des Informationszentrums durch Herrn Joachim Bunger, der von der Gemeinde Saterland für diese Aufgabe in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen wurde. Neben verlässlichen Öffnungszeiten mittwochs, samstags und sonntags jeweils von 14.00-18:00 Uhr nimmt Herr Bunger gerne Anmeldungen von Gruppen für Besuche des Informationszentrums außerhalb dieser Öffnungszeiten an.

Das Informationszentrum Friesische Johanniter in Bokelesch wurde am 16.03.2011 offiziell eröffnet, erinnert Bürgermeister Hubert Frye. Am Beispiel entsprechend geführter Einrichtungen, wie auch das Ensemble Mühle/Heimathaus/Remise in Scharrel, war zunächst ein ehrenamtlich geführter Betrieb des Informationszentrums Bokelesch geplant. Es zeigte sich aber, dass dieses für das Informationszentrum nicht umsetzbar war bzw. ist. Deshalb aber davon zu sprechen, die Gemeinde habe "einen Dummen" gesucht, der die Aufgabe ehrenamtlich übernimmt, ist unangemessen. Ehrenamtliche sind das Kapital jeder Gesellschaft. Sie machen das vielfältige gesellschaftliche Leben erst möglich. Ehrenamtliche sollten, Ehrenamtliche dürfen durch die Bezeichnung "die Dummen" nicht diskriminiert werden, bricht Frye eine deutliche Lanze für das Ehrenamt.

Geführt wurde das Informationszentrum von Beginn an nicht ehrenamtlich. Vielmehr wurde der Betrieb durch ein Pachtverhältnis, im letzten Jahr von Frau Silke van Rüschen, selbstständig geführt. Grundlage war ein, der besonderen Einrichtung angepasster, vereinbarter Pachtvertrag. Gründe der Aufgabe des Pachtverhältnisses will ich heute nicht suchen, Erfolg oder Misserfolg war jedoch nicht einseitig zu betrachten, so Frye.

Heute gibt es den Wechsel vom Pachtverhältnis zum Anstellungsverhältnis. Gemeinsam mit dem gebildeten Ausschuss Informationszentrum Friesische Johanniter wird Herr Joachim Bunger bestrebt sein, das Informationszentrum einem breiten Publikum näher zu bringen.

Die Kosten trägt die Gemeinde Saterland allein. Gewünscht hatte sie sich eine Beteiligung der Nachbargemeinde Barßel, wobei sie das Beispiel Moor- und Fehnmuseum aufgenommen hatte. Nicht richtig ist dabei allerdings, dass über diesen Antrag nicht miteinander gesprochen wurde. Vielmehr hatte Bürgermeister Hubert Frye den Amtskollegen aus Barßel bei Gelegenheit von Sitzungen der Stiftung Moor- und Fehnmuseum auf die Mitfinanzierung angesprochen. Regelmäßig wurde ihm von Bürgermeister

Schulte gesagt, die Gemeinde Saterland habe ja keinen Antrag gestellt, was ja einer Aufforderung zur Antragstellung gleichkommt.

Richtig ist auch nicht, dass die Gemeinde aus sich heraus in die Stiftung gegangen ist. Dieses geschah vielmehr auf ausdrücklichen Wunsch des seinerzeitigen Vorsitzenden des Moor- und Fehnmuseums Herrn Gustav Schünemann durch Ratsbeschluss vom April 2009.

Erkennbar ist aus Sicht der Gemeinde Saterland auch nicht, dass „Schärfe“ in die Sache gebracht wurde. Im Antrag wurden sachlich die Gründe und das Anliegen dargelegt. Natürlich ist auch Saterland an ein auf Harmonie beruhendes Nachbarschaftsverhältnis interessiert. In diesem Sinne akzeptiert sie selbstverständlich auch die Entscheidung der Gemeinde Barßel und den Hinweis, die Gemeinde Saterland habe ihre eigenen Projekte zu bezahlen, wobei dieses sicher als gegenseitige Betrachtung gemeint sein dürfte, so Frye abschließend.

Hubert Frye
Bürgermeister